

3. Sollte der Sohn [Leonz Zurlauben] seines Sohnes [Heinrich Ludwig] nicht Geistlicher werden, möge ihm Beat Kaspar [Zurlauben] die Gardeleutnantstelle in Turin überlassen, dies sofern der Herr von Bernau [Franz Ludwig von Roll] damit einverstanden sei.
4. Falls dieser aber Geistlicher werde, soll ihm eine bestimmte Summe Geldes ausbezahlt werden.
5. Alsdann solle auch die Gardeleutnantstelle in Turin einem seiner andern Söhne überlassen werden.
6. Beat Kaspar soll ihm, Beat Jakob I., vom Haus und den drei Matten einen jährlichen Zins von 90 Gulden entrichten.

---

Konzept  
AH 13, 359

## 180

1653 März 18.

B

NOTIZEN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUM BAUERNKRIEG

---

Bern habe eine Delegation ins Oberland gesandt, die aber unverrichteter Dinge zurückgekehrt sei. Daraufhin habe Bern dem Oberland den freien Kauf zugestanden und ihm das Trattengeld erlassen.

Die bernischen Landstädte und Schlösser würden gut bewacht und ständen alle hinter ihrer Obrigkeit. Bern lasse Getreidevorräte in die Stadt überführen.

1. Am Sonntag den 16. März hätten die Meienberger durch Handmehr beschlossen, dass sie - sollten die Bewohner der Unteren Freien Aemter und der Grafschaft Baden heranziehen - diese zurückweisen würden. Tags darauf sei ein Bote aus Beromünster auf seinem Wege nach Einsiedeln im Meienbergeramt vorbeigekommen. Obwohl dieser Briefe an den Statthalter [von Zug ?, Johann Bengg] sowie den Landvogt [der Freien Aemter ?, Niklaus Wipflin] und

3/144

13/180-181

an weitere Personen bei sich gehabt habe, sei er doch nicht durchgelassen worden. Dies bekennen der junge Untervogt [Jakob] Moser und der Bannermeister [Johann Jakob Villinger].

- 2. Die Leute von Muri und Meienberg hätten gedroht, Merenschwand anzuzünden.
- 4. Nach Aussagen von Zugern würde Rothenburg den Durchmarsch nicht hindern. Von den Rothenburgern selber aber werde dies abgestritten.

Gestern Dienstag sei ein Rothenburger ins Zürichgebiet nach Knonau gegangen.

- 5. Nach Aussage von Junker König [?] hätten sich die Meienberger über die "fule" Obrigkeit von Luzern beklagt.
- 6. Entgegen der allgemeinen Meinung in den Freien Aemtern behauptete Zürich, die Rothenburger beabsichtigten den Aufruhr auch auf ihr Gebiet zu übertragen.

Der Abt von Adelberg verspreche, er wolle sich den Bauern der Abtei Muri im Streite mit dem Abt [Dominik Tschudi] als Vermittler zur Verfügung stellen und auch den Pater Grosskeller und Herrn "Matischen" zu gewinnen suchen.

- 1. Die Schuld für den Auszug der Bremgartner werde ihm, Zurlauben, und dem Schultheissen [Johann Balthasar Honegger] in die Schuhe geschoben.
- 2. Auch gebe man vor, das Recht zu haben, ihn einem Verhör zu unterziehen.

Text schwer lesbar und zum Teil ungesichert.  
AH 13, 360

[nach 1683 Januar 28.]

B

KLAGELIBELL BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UEBER SEINE KINDER BEAT KASPAR UND MARIA ELISABETH

- Um die Mannlehenszinse und die Herrschaftsrechte zu Hembrunn habe er, Beat Kaspar, sich wenig gekümmert. Auch habe er trotz